

# Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einsch. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Feitzelle ober deren Raum 30 Pf., im Restameteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorfrist ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags

Nr 138

Sonnabend den 15. Juni 1918

44. Jahre

## Im Monat Mai 413 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

### Sieger ohne Siegesfreude.

Herr von Heydebrand hat einen Sieg errungen. Wie in der zweiten und dritten Lesung der Wahlrechtsvorlage hat er es erreicht, daß auch bei der für Verfassungsänderungen vorgeschriebenen wiederholten Abstimmung in dieser Woche im preussischen Abgeordnetenhaus das gleiche Wahlrecht abgelehnt worden ist. Das gleiche Wahlrecht wurde in der zweiten Lesung am 2. Mai mit 235 gegen 183 Stimmen bei vier Stimmveränderungen gegen 185 abgelehnt. Bei der wiederholten Abstimmung am 11. Juni fiel das gleiche Wahlrecht mit 235 gegen 161 Stimmen. Die Zahl der Wahlrechtgegner ist also die gleiche geblieben, ihr Übergewicht über die Freunde des gleichen Wahlrechts aber ist größer geworden. Trotzdem ist der Erfolg des Herrn von Heydebrand im Kampf gegen die Wahlrechtsvorlage nicht von Abstimmung zu Abstimmung gewachsen. Denn sein Sieg ist nur ein Scheinersieg. Die Konserverativen sind auch keineswegs in Siegesstimmung. Das ist begründet, denn sie sehen voraus, daß sie ihren vorläufigen Sieg über das gleiche Wahlrecht bei den nächsten Wahlen durch eine fürchterliche Niederlage werden büßen müssen. Sie werden im nächsten Wahlkampf elend zusammengehauen, gleichgültig, ob die Ausführung des Abgeordnetenhauswahlgesetzes oder ob die Durchführung des gleichen Wahlrechts die Ursache der Niederlage werden würde. „Der Mohr“ wird ihnen von den Wählern gründlich heimgekehrt werden. Das wissen die Konserverativen auch. Sie konnten von vornherein darüber nicht im Unklaren sein, daß das neue Kompromiß mit den zwei Zusatzstimmen für Alter und Selbstständigkeit der Behörde von der Regierung nicht angenommen werden würde. Nur so ist es verständlich, daß sie diesem Kompromiß jetzt zugestimmt haben, nachdem sie vor drei Wochen bei den Beratungen am 11. und 12. Mai einen ähnlichen Antrag Hofmann befehligt hatten. Ihr von ihnen selbst viel gepriesenes Entgegenkommen war also nur Scheinbar.

Ebenso mußten auch die wahlrechtsgegnerischen Nationalliberalen von Hofmann voraussehen, daß ein Ministerium Hertling-Friedberg-Dreuss mit Rücksicht auf seine früheren feierlichen Versicherungen dem in dem neuen Kompromiß ihnen angedehnten Kuratwahlrecht die Zustimmung verweigern muß. Um so unangenehmlicher ist es, daß die Hälfte der nationalliberalen Fraktion sich dazu hergeben hat, im Kampf gegen das gleiche Wahlrecht für die Konserverativen die Kastration aus dem Feuer zu holen. Vorläufig läßt sich noch nicht klar übersehen, welche Gründe für die Rechtsnationalliberalen maßgebend gewesen sind, daß sie glauben, den Konserverativen entgegen den Interessen des Liberalismus Hilfsdienstpflicht leisten zu müssen. Diese Nationalliberalen haben ihrer eigenen Partei einen sehr schlechten Dienst erwiesen und den Konserverativen nichts genützt, sich selbst aber auf das Schwerste geschädigt, denn am Tage des Gerichts werden sie von den Wählern genau so eingeschätzt werden wie die Anhänger des Herrn von Heydebrand.

Als Reichsminister fürst Hilow sich vor neun Jahren durch die Konserverativen zum Rücktritt genötigt sah, warf er ihnen vor, daß sie ein frivolcs Spiel mit den Interessen der Monarchie und des Landes getrieben hätten und errief ihnen zu: „Bei Philippi sehen wir uns wieder.“ Drei Jahre darauf bei den Reichstagswahlen von 1912 kehrten die Konserverativen und die ihnen nahe stehenden Gruppen, die fünf Jahre vorher bei den Reichstagswahlen von 1907 105 Mandate erlangt hatten, nur mit 75 Mandaten heim. Noch viel schlechter wird es ihnen bei den nächsten Landtagswahlen in Preußen ergehen. Selbst das Dreiklassenwahlrecht kann sie nicht vor einer schweren Niederlage bewahren. „Bei Philippi sehen wir uns wieder.“ Dann wird sich zeigen, daß die Sieger von heute in Wahrheit die Besiegten sind.

**Wahlrechtsgegner und Kriegsteilnehmer.**  
Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt am Donnerstag morgen von einem anfangs unerblicklichen Spiel, das im

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 14. Juni. (Großes Hauptquartier)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Ruprecht. Südwestlich von Dorn führen die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Wormseele und Vertraat. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann wurden hierbei gefangen in unserer Hand. Erfolgreiche Erkundungsgänge am Kemmel. An der übrigen Front lebte die Gefechtsstätigkeit nur vorübergehend auf.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf dem Kampffeld südwestlich von Noyon blieb die Artillerietätigkeit gesteigert. Bei Courcelles und Mery sowie im Wagrange dicht weiltich die Wiederholte der Feind selbe vergeblichen Gegenangriffe. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeworfen.

Heiberleitz der Straße Sottions-Willers-Cotteteres drangen wir in den Wald von Willers-Cotteteres ein. Die Armee des Generalobersten v. Boehn hat seit dem 27. Mai mehr als 830 Gefangene erbeutet. Damit steigt die Zahl der von der Seeresgruppe Deutscher Kronprinz seit 27. Mai erbeuteten Gefangenen auf 1050. Gestern wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Wertholz erlangt seinen 34. Tennant über seinen 29. Oberleutnant Voerzel seinen 25. Luftsieg.

Am Monat Mai betrug der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 23 Fesselballone und 413 Flugzeuge,

von denen 223 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der feindlichen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Kampf 189 Flugzeuge und 28 Fesselballone verloren.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. T. A.)

### Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Ernst H. Schagen, hat im Sperrgebiet um die Azoren und in der Biscaya rund

25 000 Brutto-Register-Tonnen vernichtet. Unter anderen wurden folgende englische Schiffe verlost: ein unbefestigter Dampfer von 3500 Br.-Reg.-T., mit Kohlen, der Dampfer „Canavon“ (4749 Br.-Reg.-T.) mit 3089 Tonnen Getreide und 912 Stück Stahlbarren, der Dampfer „Merioneshire“ (4308 Br.-Reg.-T.) mit Stahlgut, der Dampfer „Gairurok“ (4016 Br.-Reg.-T.) mit 5000 Tonnen Kohlen, der unbefestigte Truppentransportdampfer „Altonia“ (8153 Br.-Reg.-T.) und der Segler „Nuts Schömann“ (117 Br.-Reg.-T.) mit 500 Tonnen Salz und Karottens. Sämtliche Dampfer waren mit Geschützen und zum Teil mit Minenwerfern bewaffnet.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

### Schwere Schäden in Paris.

Berlin, 14. Juni. Wie Paris trotz aller gegenteiligen französischen Berichte unter den deutschen Fliegerangriffen und Bombenschlägen leidet, zeigen neuerliche Nachrichten. Die Garde du Don wurde durch eine Bombe schwer beschädigt als gerade ein Transport eintraf. Die Verluste waren erheblich. Durch die weittragenden Geschosse wurden schwere Schäden in der Stadt hervorgerufen.

### Die Russen in Frankreich.

Berlin, 14. Juni. Wie sich nunmehr herausstellt, hat Frankreich die nach dem russischen Friedensschluß ihre Entlassung verlangenden Teile des russischen Hilfskorps in Frankreich unter dem Hinweis, dieser Friedensschluß sei unzulässig, dadurch in irgendeiner russische Regionen angewiesen, daß es ihnen so lange mangelnde Kost gab, bis sie sich zum Eintritt schließlich bereit erklärten. Sie werden der Division Marocain zugeteilt und können nach den letzten Kämpfen als fast aufgerieben gelten.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

preussischen Abgeordnetenhaus mit dem angeführten Wohlwollen für die Kriegsteilnehmer getrieben worden ist.“ Dieser Vorwurf fordert folgende Klarstellung heraus:

Mit 251 Stimmen der Konserverativen und ihrer wahlrechtsgegnerischen Hilfskräfte ist am 11. Juni folgender Antrag wahlrechtsgegnerischer Nationalliberaler, an deren Spitze Dr. Nagemann bezeichnet war, abgelehnt worden: in dem Kompromißvertrag Hofmann-Heydebrand-Libde von dem Gezug anzufügen die Zustimmung, daß auch eine Zusatzstimme erhalten soll:

„Der einen eigenen Hausstand führt oder wer als Kriegsteilnehmer im Sinne des Allerhöchsten Erlasses vom 7. September 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 539) anzusehen ist.“

Tage darauf sind die Konserverativen im preussischen Abgeordnetenhaus mit Entzückung übergefallen, weil ihnen aus ihrer Ablehnung dieses Antrages der Vorwurf geringen Wohlwollens gegenüber den Kriegsteilnehmern gemacht worden ist. Sie haben behauptet, daß der Antrag so hat eingebracht worden sei, daß sie durch ihn überrecht wurden und in ihren Funktionen nicht hätten dazu Stellung nehmen können, sie beuteten auch an, daß das Schicksal des Antrages ein anderes gewesen wäre, wenn darin nur von den Kriegsteilnehmern und nicht auch von dem eigenen Hausstand die Rede gewesen wäre oder wenn eine besondere Abstimmung stattgefunden hätte, ob eine Zusatzstimme den Kriegsteilnehmern und den Personen mit eigenem Hausstand gewährt werden soll. Die Wahlrechtsgegner haben viele Worte gemacht. Aber bei den Kriegsteilnehmern wird es den Wahlrechtsgegnern mit ihren Entschuldigungsbegründen noch den Vorwurf ergehen: Du hast dich vergebens viel um sie besorgt, der andere hört von allem nur das Beste. Wenn die Konserverativen und ihre Freunde wirklich den Kriegsteilnehmern eine Zusatzstimme gewähren wollten — warum haben sie, nachdem am 11. Juni der Antrag Nagemann auf Gewährung einer Zusatzstimme für Wähler mit eigenem Hausstand und Kriegsteilnehmer abgelehnt worden war, nicht am 12. Juni selbst einen Antrag eingebracht auf Gewährung einer Zusatzstimme für die Kriegsteilnehmer und nicht auch für Wähler mit eigenem Hausstand. Statt dessen haben sie sich, um ihr Wohlwollen gegenüber den Kriegsteilnehmern zu erweisen, am 12. Juni darauf beschränkt, einen Antrag zur Annahme zu bringen, der für die nächsten beiden Wochen für Kriegsteilnehmer die Fristen nicht gelten lassen will, die sonst für die Erlangung von Zusatzstimmen vorgeschrieben wurden. Damit haben aber die Konserverativen ihre Lage nur verschlechtert. Denn dieser Antrag muß von den Kriegsteilnehmern nicht als Wohlwollen, sondern als Hohn angesehen werden. Aber die Konserverativen wollen ja auch den Kriegsteilnehmern gar nicht ohne weiteres eine Zusatzstimme gewähren. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt am 13. Juni, es sei nicht wünschenswert, besondere politische Belohnungen für die Umklebung der höchsten Ehrenpflicht zu geben. Aber für den Rottenführer, der fünf Arbeiter beschäftigt, wollen die Konserverativen eine politische Belohnung durch Gewährung einer Zusatzstimme geben.

Die Kriegsteilnehmer werden für diese verächtlichenartige Verschönerung an sehr geringes Verständnis an den Tag legen. Des können die Wahlrechtsgegner sicher sein.

## Der Weltkrieg.

### Zur Entstehung des Weltkrieges.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Unser Vertreter hatte in diesen Tagen Gelegenheit, den Feldmarschall von Helmreich, den Chef der Durchzüge einige Tage in Berlin aufhielt, zu sprechen. In den Tagen vor Kriegsausbruch war Herr Helmreich als Verbindungsstabschef zum Chef des Generalstabes des Generals Jannitschewitsch, Kommandierender und bei in dieser Eigenschaft die schwerwiegendsten weltaufgeklärten Ereignisse jener Tage aus nächster Nähe mit angesehen. Er erzählt hierüber folgendes:

An jener Nacht, als der Rat der Generale Jannitschewitsch antwortete und von ihm die Rückführung der Mobilisierung befragte, hielt ich mich im Nebenzimmer des Arbeitszimmers des Generals auf und konnte alle Vorgänge genau verfolgen. Es war dies am 29. Juli.

Nach dem Gespräch des Herrn mit Jannitschewitsch sprach dieser zunächst mit dem ihm nahe befreundeten Staffkaplan. Gleich darauf rief er nochmals den Herrn an und teilte ihm mit, die Mobilisierung sei nicht mehr aufzuhalten. Das war gelungen! Vor ihm auf dem Tisch lag noch der unterzeichnete Mobilisierungsbefehl, den er nun erst, gleich nach dem Gespräch mit dem Herrn, herausgab.

Was die Frage, ob es sich nur um den Teil oder um den Gesamtmobilisationsbefehl gehandelt habe, sagte der Herr: Nein, es handelte sich um den Mobilisationsbefehl für das ganze russische Reich in Europa und Sibirien. Später, nach Ausbruch der Revolution, hat der Herr General Jankowitsch wieder gesprochen. Jankowitsch war sehr ganz gebrochen und stand unter dem Druck der Verhältnisse. Offenbar erkannte er jetzt, daß er sich doch beim Kriegsausbruch getäuscht und damals unrichtig gehandelt habe.

## Die Kämpfe im Westen

Deutscher Heberbericht.

Berlin, 13. Juni, abends. (Anteil.) An den Kampffronten ist die Lage unverändert. Erfolgreiche Kämpfe südlich von Verdun, südwestlich von Meuse und südlich der Aisne.

Die Erfolge des zweiten und dritten Kampftages.

Bereits um die Mittagsstunde des zweiten Angriffstages war die deutsche

Beherrschung der Maß sicherstellt.

Zur Aufnahme der Trümmer seiner unter dem Stoß des deutschen Angriffs geschlagenen Divisionen hatte der Franzose bis dahin vier neue Divisionen eingesetzt. Sie vermochten nicht die Erstürmung der Maß wiederzugewinnen und gerieten mit in den Wirbel der französischen Niederlage. Noch am Abend meldete ein Regiment den Erfolg auch gegen Oisen, indem es zu einer Zeit, da der Franzose noch wüthlich davon auf dem Westufer der Oise westwärts leitete, in verwegener Stöße dicht vor Combronne

bis an die Oise

vordrang und in überraschender Stürme Ribecourt nahm.

Der dritte Kampftag hat nun die erwarteten, von unserer Aufschauflung tags zuvor mit iverholten Genauigkeit angelegten

großen feindlichen Gegenangriffe

gebracht. Sie legten, wie angenommen, den Schwerpunkt gegen den rechten deutschen Angriffspiegel im Räume von Heucourt bis südlich Metz. Unter starkem Artilleriebeschuss und

Einblick von Tankgeschwadern

brandete der Franzose gegen die neue deutsche Linie an. Mit feindliche Tanks wurden an einer Stelle erbeutet. Auch gegenüber der neuen deutschen Linie südlich der Maß verfuhr der Franzose unter Einfluß früherer Kräfte, das Geschützfeld nachträglich noch zu weiden. Auch hier verhehlte seine Angriffe durch die prächtige Stellung unserer Truppen. Noch bitterer erging es ihm

Im Oisestrom des Maß-Abchnittes.

Dies wurde bei den beiden Tagen aus dem Walde nördlich Metz-sur-Meuse angelegte französische Gegenangriff mit Erreichen des Waldrandes schlagartig von der in Bancstellung stehenden Artillerie durchschlagen und zerstört. Der Franzose rettete sich in wilder Panik in den Wald zurück. Die im Waldgrunde dem Feinde bis heute noch überlassene Driftsch Oberrivcourt wurde unter französisches deutsches Feuer genommen. Es erfolgte eine halbtägige Kämpfe.

Gewinn des Höhenabendes

hat sich am letzten Kampftage bereits dahin ausgereift, daß der Franzose auf dem Oisestrom der Oise gegenüber Meuse den ganzen

Wald von Carlepoint

und den südlich anschließenden Bärenforst verlassen zu müssen im Wege. Der von Oisen her angelegte deutsche Grund stieß in die letzten dieser Mauerbewegungen. Wie der Aufstellung dieses durch den erfolgreichen Stoß gegen die Metz

zusammenhängenden Landes von Meuse

ist uns neben der Bekämpfung und Materialbeute eine vollständige Frontverfestigung und Festigung unserer Stellung gegen Süden zuzurechnen. (W. T. B.)

Der Sturm auf Meuse.

Aus Berlin wird berichtet: Gurs war genommen. Schrittwiese wurde der alte Gegner zurückgedrückt. Es wurde eine besonders seltene 75-Millimeter-Batterie in Metz südlich Gurs in der Hand zu fassen. Ein Geschütz war schon durch Volkstreff erbeutet. Unter dem Feuer der Schiffe verließen die Kanoniere eilig die Geschütze. Einer Probe glückte es, an ein feindliches Geschütz Geschütz heranzukommen und auszuwahren.

Schon ist fast der höchste Punkt erreicht, da wird unsere Maschinenkanoniere die Geschütze in die Hand zu fassen zu haben. Auch rechts und links der Straße werden zahlreiche vollständig intakte Geschütze erbeutet. Aus einem Doppelweg führen noch immer schwere Geschütze. Höflich sind die Leutigen in der Batterie. Was sie mehr, wird niedergemacht, vier Stielfeuerge-

schütze schwerer in Kaliber sind erbeutet. Einiges davon ist noch geladen, einsam liegt Mörtern in Meuse. In Meuse besten unauflöslich schwere Geschütze unserer Mörtern. Die feindliche Artillerie hat aber ihre Gegenwirkung hat merklich abgenommen. Von rechts und links bringen die Truppen durch den Wald

Zahlreiche Gefangene werden nach rückwärts abgeführt. Um 9 Uhr nachmittags ist Meuse in unserer Hand. Gegenangriffe der Franzosen, in denen sie sich vergeblich bemühten, sind die erregenden Erfolge wieder zu entreihen, haben ersiehend viel französische Blut gekostet. Nach der Erstürmung des

Musebourg-Waldes schickte der Franzose durch den Wald, die wenigen in die Hände verbleibenden Schützen wurden von der Artillerie der deutschen Artillerie so sicher gefaßt, daß den Franzosen der Rückzug abgeschnitten wurde und die stehenden Trümmer fast gänzlich vernichtet wurden. Den ganzen Berg-

summ entlang lagen französische Pferde, niedergebunden über im Stich gelassenen Munitionswagen neben ihnen oder auf dem Boden zerstreut. Die wenigen in die Hände Weg über die Maß nicht mehr erreicht. Im Süd-

west des Musebourg-Waldes enthielten deutsche Grenadiere den woblengerichteten Unterstand des Abschnitts anschließenden französischen Generals. Aus ihren Beständen kamen vier schweren Kanonen die Franzosen und wurden nach rückwärts abgeführt.

Der Erfolg zwischen Mondviller und Meuse.

3500 Gefangene eingebracht. Der große Erfolg zwischen Mondviller und Meuse hat gezeigt, daß die Deutschen die französische

Front durchbrechen, selbst wenn das Überwachungsmoment fehlt. Sämtliche Gefangene lagen übereinstimmend aus, der deutsche Angriff sei schon drei bis vier Tage vorher bekannt gewesen. Die französische Artillerie wurde erheblich verstärkt, Truppen wurden herangezogen und sämtliche nur möglichen Abwehrmaßnahmen getroffen. Die französischen Vorgesetzten forderten in Ansprachen und Weiseln ihre Truppen auf, bis zum letzten Mann die Stellungen zu halten. Dennoch führte auch hier deutsche Angriff zu einem großen und vollen Erfolge. Die Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer. Das 11. Kavallerie-Regiment und das 131. Infanterie-Regiment können als ausgerieben gelten. Von dem 76. Infanterie-Regiment hat sich ein großer Teil gefangen gegeben.

Nach seiner schweren Niederlage vom 11. Juni griff am nächsten Tage der Gegner wiederum mit starkem und gegliederten Kräften unterstützt durch zahlreich erbeutete Artillerie, unter anderem bedient der Ailler Straße an. In harten Kämpfen wurde er auch diesmal unter schweren Verlusten abgewiesen. Gegen 2 Uhr nachmittags gegen unsere Linien bei Venneuil einbeider neuer Angriff wurde durch Verneigungsgeschütz zerstört und kam nicht zur Entfaltung.

Die aufgelösten Massenangriffe der Franzosen haben lediglich die Autotier in erregender Weise erhöht. Der 11. und 12. Juni gehören mit zu den verlustreichsten Tagen des Feindes seit dem 21. März. Dazu kommt, daß der Feind auch am 12. Juni auf neue über 3500 Gefangene an uns verlor.

Sich bereitigt persönlicher Compagne. Der „Matin“ meldet, daß General Koch persönlich die Verteilungsmaßnahmen zur Sicherung Compagnes leitete.

Die Festigkeit der Artilleriekämpfe. Der „Ecolo“ meldet aus London: Die englischen Kriegsberichterstatter an der Westfront haben die außerordentliche Festigkeit der Artilleriekämpfe an der Front hervor und sind geneigt, in diesem Kampfe die Entscheidungsschlacht des Feldzuges zu sehen. Nach anfänglichem Zurückweichen in der Mitte haben nunmehr der Westfront der Franzosen der Grad von Verneigungskämpfen angenommen. Die Deutschen führten immer neue Massen in den Kampf trotz empfindlicher Verluste.

## Bomitalienischen Kriegsschauplatze

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet: Wien, 13. Juni, Amtlich wird verkündet: An der italienischen Front geringe Geschlossenheit. In Albanien wurde das Vordringen der Franzosen in der Linie Mania-Sinapremia zum Stehen gebracht. Der Chef des Generalstabes.

## Der Krieg mit Nordamerika

Die U-Bootsgefahr nicht gebannt! Den „New Yorker Times“ vom 8. Mai zufolge erklärte die „New York Times“ die Schiffahrtsschiffahrt der Nordatlantischen Ozean. Amerikanische U-Boote über See, ohne genügenden Schiffsraum für eine Kritik zum Verhängnis zu haben. Er hoffe indessen zuversichtlich, daß das Land, das dergestalt das Leben seiner Söhne aus Spiel lebe, den notwendigen Schiffraum beschaffen werde. Seines Erachtens würden die Schiffsbauten nicht vor dem nächsten Frühjahr die durch die Tankboote besperrten Verkehrlinien weitmachen. Man habe für den Transport von Kriegsmaterial und Lebensmitteln auf jeden Mann an der Front vier Tonnen Schiffraum zu rechnen. Eine Million Tonnen Schiffraum würde somit vier Millionen Tonnen Schiffraum erfordern, die man nicht besitze.

Diese Ausstellungen eines Mannes, der weiß, wie die Dinge wirklich liegen, beweisen deutlich genug, was von dem Bewußtseinsstreben zu halten ist, welche die U-Bootsgefahr als überwinden hinstellen möchten.

Wieder ein amerikanischer Dampfer versenkt.

Nach einer Meldung der „Times“ wurde der amerikanische Dampfer „Yanar del Rio“, 2500 Tonnen am Sonnabend in der Nähe von Maryland durch ein U-Boot versenkt.

## Die Ereignisse im Osten

Der Prozeß gegen den Czaren als Genoffin. „Gendelshab“ zufolge erzählt „Daily Express“ aus Petersburg, daß der bevorstehende Prozeß des Czaren international zu werden verhofft. Nach den letzten Berichten aus Moskau befristet sich der Senat mit der Beibringung von Telegrammen und Briefen des Czaren an europäische Monarchen und Staatsoberhäupter, die dem König Viktor Emanuel, Ferdinand von Bulgarien, Konstantin von Griechenland und Albert von Belgien, dem Deutschen Kaiser und den Präsidenten Wilson.

Die Republik der Donkoffen.

In Kiew ist eine Sondergenossenschaft der Republik der Donkoffen eingetroffen. Sie übertrug der ukrainischen Regierung und den Gesandten der Mittelmächte Notizen, in denen von der Errichtung einer eigenen Donkoffen-Regierung, bis zur Wiederherstellung eines gemeinsamen Auslandes Mitteilung gemacht wird. Ferner wird die Bitte um Entsendung von Gesandten der Ukraine und der Mittelmächte ausgesprochen.

Die Ukraine fordert die Armee.

Nach Mitteilungungen hat der Minister des Äußeren Dorofowitsch dem deutschen Botschafter Freiherrn von Damm eine Note über die Notwendigkeit der Angliederung der Ukraine an die Ukraine überreicht.

## Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Nach der Vorlesung maßgebender politischer Persönlichkeiten ist der Rücktritt der Regierung und daher auch eine Sommerregierung des Parlamentes ausgeschlossen. Die Zahl derjenigen, die die Verantwortung unter allen Umständen verlangen, ist in beiden Parteien sehr gering. Am hartnäckigsten in dieser Beziehung ist die „Neue Freie Presse“.

Italien. Die erste Sitzung der italienischen Kammer ist sehr erregt verlaufen. Die Krisenrede Modigli-

lianis hat in der Kammer einen lebhaften Sturm hervorgerufen. Der Kampf der Kammer spiegelt sich in der Presse wieder. Der „Avanti“ sagt, die Rede Modiglianis sei von großer Klarheit gewesen. Einige 200 Deputierte haben der Erstausgangsbildung beigewohnt. Die energiegeloste Erklärung der Regierung über die allgemeine Politik wird erst zu Beginn oder am Laufe der Beratungen über das Budget-Projekturium abgegeben werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Debatte über die Regierungserklärung einen hitzigen Verlauf nehmen wird. Nach dem „Corriere della Sera“ Gino Zito bereits 52 Redner eingeschrieben, eine Zahl, die das Maß beinahe erreicht hat. Die Deputierten der nationalen Verteidigung scheinen nicht die Absicht zu haben, sich zum Vorsitz der des am jüngsten Kongress der Partei zum Ausdruck gebrachten Misstrauens in die Regierung zu machen.

## Parlamentarisches.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Beratung des Heeresetats fort. Der Abg. Haus von der elaf-lobträngischen Zentrumspartei und der sozialdemokratischen Arbeiterpartei haben die Beschlüsse des Reichstages über die ungenügende Behandlung der elaf-lobtränger an. Sie schickten, wie man die Urlaubserweiterung an die elaf-lobtränger handhabt und wie man bei gewährtem Urlaub die Zurechtweisung des elaf-lobträngers verweigert. Der elaf-lobträngische Landtag ist durch die Militärbehörde einfach außer Acht gelassen worden. Die elaf-lobtränger dürfen nicht gesprochen werden, und darauf hin hat der Landtag seine letzten Verhandlungen einfach abgebrochen. Wenn Fehler vorgekommen sind, dann soll Beirathung eintreten, aber man soll nicht die Allgemeinheit leiden lassen. Der Zentrumspartei. Es dürfe er erachte viele Klagen als berechtigt an. In großzügiger Weise behandelte der Abg. Dr. Müller die Klagen der elaf-lobtränger, die aus dem Feld her bekannt geworden sind. Er behauptete, daß in dieser Zeit der Arbeitszeit zahlreiche Soldaten immer noch zu Wehrdienstleistungen verwendet werden. Es werde behauptet: In Ostpreußen und in Ostfalen werden zahlreiche Offiziere beschäftigt, die ebenso wie die elaf-lobtränger erst vor wenigen Jahren, während der elaf-lobträngerzeit in der Front die größten Leistungen vollbringen mußten. Der elaf-lobtränger und Landwehroffiziere nach der fortgeschrittenen Wehner besonders an. Er verlangte, daß man sie in der Verbesserung dem aktiven Offizieren gleich stellen möchte. Nach vier Jahren Krieg müßten sie aufrücken können in die höheren Stellen, die ihnen in Friedenszeiten verschlossen geblieben sind. Würdige Personen, die das Einjährigereignis nicht beizien, aber im späteren Leben es zu etwas gebracht haben, sollten Wehroffiziere werden können. Die Urlaubserweiterung führt noch immer zu den größten Klagen und auch die Behandlung der alten Jahrgänge gibt zu lebhaften Beschwerden Veranlassung.

Die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei recht und die elaf-lobtränger sind im Krieg ein einziger Kämpfer für die Reform des Militärstrafrechts und des Wehnerbereichs. Damals waren die Konventionen und die Heeresverwaltung gegen eine solche Reform. Heute gibt der Krieg der fortschrittlichen Volkspartei

gemeiner Friedensschluß der persönlichen Steuerpflicht unterliegen sollen. Wer auswandern will, muß das mind. ein Jahr vorher der Steuerbehörde mitteilen. Die Steuerbehörde stellt dann den Betrag einer zu leistenden Sicherheit fest. Der Berichterstatter Abg. Dr. Z. u. d. (Holl.) führte aus, daß der Grundgedanke dieses für Deutschland neuen Gesetzes dem Rechtsbewußtsein des Volkes entspreche. Niemand solle an der Auswanderung gehindert werden, aber die Steuerpflicht soll eine Zeitlang weiterbestehen und dafür soll der Steuerzahler eine Sicherheit seinem Heimatlande leisten. Die Frage ist nun, ob der Anreiz zur Auswanderung nach dem Kriege tatsächlich so groß sein wird, wie die Vorlage annimmt. Es kann sich doch zuerst nur um eine Abwanderung nach neutralen Ländern handeln. Eine gewisse Schwäche der

Vorlage ist, daß nur die subjektive Steuer betroffen wird. Die Möglichkeiten der Expatriierung sind zwar, aber durchaus zweifelhafte Vermögensgegenstände. Unterhändler Schiffer betonte gleichfalls, daß es sich bei der Vorlage zwar um ein neues Problem nicht nur theoretischer Art handle, daß aber einzelne praktische Erfahrungen schon vorlägen. Es handle sich bei ihr nicht nur um finanzielle Gesichtspunkte, sondern auch um eine Förderung der öffentlichen Moral. Der häufigere Fall wird die Verbringung von Vermögen ins Ausland sein. Deshalb muß die Steuerpflicht befristet werden, auch wenn die Schwierigkeiten noch so groß sein sollten. Selbstverständlich müssen in dem Gesetze die Ausnahmen vorgesehen werden, die nötig sind, um berechtigte Interessen zu schützen. Nach weiterer Aussprache, an der sich alle

Parteien beteiligten, wird die Fortsetzung der Besprechung auf Freitag verschoben.  
A. Der Ernährungsausschuß des Reichstages setzte am Donnerstag seine Verhandlungen fort und befaßte sich mit der Frage des Hinterforts. Geheimrat Kleinert von der Reichsgetreidekammer erklärte, daß das sogenannte Hinterfort für Vertriebungszwecke im allgemeinen nicht freigegeben werden kann; denn man habe mit den 1916 gemachten Verträgen sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Er beantrage weiter die Abwanderung einer auszeichnenden Erntepremie für das kommende Erntejahr.

Verantwortlicher Redakteur Franz Höfner in Merseburg.  
Druck und Verlag von E. Höfner in Merseburg.

**Anzeigen.**  
Für die Aufnahmen der Anzeigen zu bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Redaktionen der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Sonntag den 16. Juni (3. Annuntiatio).**  
Belammet wird eine Kollekte für den evangelischen Verband zur Pflege der weiblichen Jugend.

Es präbigen:  
Dom. Vormittag 10 Uhr: Superintendent H. Thon.  
Vormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein des Vaterländischen Frauenvereins G. G. G.  
Montag abends 8 Uhr: Kriegswitwenverein in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Wutke.

Stadt. Vormittag 10 Uhr: Pastor Werther.  
Vormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Werther.

Abds. 8 Uhr: Junglingsverein Wutke. 1. Pastor Werther.  
So. Mädchenbund St. Pauli: Mittwoch 8 Uhr: Besprechung Wutkestraße 1.

Frau Pastor Niem.  
Remmert. Vormittag 10 Uhr: Pastor Voit.  
Vormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag abends 8 Uhr: Besprechung der konfirmierten Söhne im Jugendheim Werberstraße.  
Donnerstag abends 8 Uhr: Evgl. Mädchenverein St. Thomä im Jugendheim Werberstraße.

Altenburg. Vormittag 10 Uhr: Pastor Schumann.  
Montag nachmittag 4 Uhr: Frauenhilfe Unter-Altenburg 36.  
Montag abends 8 Uhr: Kriegswitwenverein Unter-Altenburg 36.  
Donnerstag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein Unter-Altenburg 36.

Meißen. Vormittag 8 Uhr: Pastor Schumann.

**Bols-Bibliothek**  
Sonnabends von 11-12 1/2 Uhr vorm.

**Todes-Anzeige.**

Seute abends 8 Uhr ent- schied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Krankenlager unser innigstgeliebtes

**Grudchen**

im 12. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an

**Ernst Vanmann,**  
Feldschermester,  
nebst Geschwistern u. Angeh.  
u. Joh. Franke.

Merseburg, 13. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr vom städt. Friedhofe aus statt.

**Fleischverkauf auf der Freibank**  
findet am 15. Juni 1918  
vorm. 9-9 1/2 Uhr für d. Nr. 2751-2800  
9-10 " " 2801-2850  
Ratt. " " L. A. 1. 746/18.  
Merseburg, den 14. Juni 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.

**Hamster- und Maulwurfstelle**  
kauft Max Erbe, Saalstr. 2

Die glückliche Geburt eines  
**prächtigen Jungen**  
zeigen hoch erfreut an  
Merseburg, den 11. Juni 1918  
**Willy Hädecke und Frau**  
Ellise geb. Richter.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
Merseburg, den 12. Juni 1918.  
**Heinz Konrad,** Ober-Postassistent, z. Zt. im Felde,  
und Frau **Margarete** geb. Badelt.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der  
**Sergeant Franz Biermann**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II Klasse  
am 2. Juni dem schrecklichen Weltkriege zum Opfer gefallen ist.  
Zöschchen, den 13. Juni 1918.  
**Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister**  
nebst Angehörigen und Hilda Ohme.  
Es ist bestimmt in Gottes Rat, Dass man vom Liebsten, was man hat, Muss scheiden.  
Ruhe sanft in fremder Erde!

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der **Gefreite Otto Naundorf**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II Klasse  
in den letzten schweren Kämpfen am 12. Juni infolge einer schweren Verwundung sein junges Leben lassen musste.  
Merseburg, den 13. Juni 1918.  
**Die schwergeprüft. Eltern u. Geschwister.**  
August Naundorf.

**Todes-Anzeige.**  
Am 11. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante, die  
**Ww. Minna Schlotte.**  
Dies zeigt tiefbetrubt an  
**Familie Schlotte** nebst Angehörigen.  
Creypau, den 15. Juni 1918.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Juni in Leipzig statt.  
Kranzspenden dankend abgelehnt.

**Todes-Anzeige.**  
Am 11. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante, die  
**Ww. Minna Schlotte.**  
Dies zeigt tiefbetrubt an  
**Familie Schlotte** nebst Angehörigen.  
Creypau, den 15. Juni 1918.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 16. Juni in Leipzig statt.  
Kranzspenden dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer Mutter danken herzlichst  
**Geschw. Göße.**  
Merseburg, den 14. Juni 1918.

**Bekanntmachung.**  
An die Ablieferung der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer wird erinnert.  
Die abzuliefernden Gegenstände sind in der Bekanntmachung vom 27. April 1918 (Nr. 101 des Merseburger Corresp.) angeführt.  
Merseburg, den 2. Mai 1918.  
**Der Königliche Landrat.**  
In Vertretung: v. Grono.

**Zwangsvollstreckung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Besag mit Belegen im Grundbuche von Besag Band IV. Blatt Nr. 117 zur Zeit der Eintragung des Verleigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Marie Treidender geb. Dienmann in Besag eingetragen Grundstücke, das Rittergut Besag mit Zubehör, 195 b 24 a 18 qm groß, Reinertrag 5971,68 Mark, Nutzungswert 1697 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 1, 2, 6, 14, 20, 33, Grundsteuerrolle Nr. 1, 24, 33, Verzeichnis der Grundstücke Nr. 1-30  
am 29. Juni 1918, vorm. 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19 - versteigert werden.  
Merseburg, den 17. April 1918.  
Königliches Amtsgericht.

**Warnung der Jugendlichen und Kinder vor unzulässigen Schädigungen der elektrischen Stromleitungen.**  
In letzter Zeit haben Jugendliche und Kinder öfter durch Steinwürfe die Isolatoren der elektrischen Stromleitungen zertrümmert und dadurch herbeigeführt. Hierdurch ist nicht nur den Landeszentralen, sondern allen den angeschlossenen Anlageneigenen erheblicher Schaden zugefügt worden.  
Die Kreiseingesehnen, namentlich die Eltern, Vormünder, Erzieher und Lehrer erlaube ich, die Jugendlichen und Kinder streng zu warnen und darauf hinzuweisen, daß derartige Sachbeschädigungen ganz empfindlich bestraft werden.  
Merseburg, den 12. Juni 1918.  
Der Königliche Landrat.  
J. B. v. Grono.

**Bekanntmachung.**  
Der Kleinhandelspreis für Feltnennmähwin, der auf die für das 2. Vierteljahr 1918 ausgefallenen Bezugsheine geliefert wird, beträgt 15 Mk. für den Widel.  
Merseburg, den 10. Juni 1918.  
Der Königliche Landrat.  
J. B. v. Grono.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausschreibung der Kriegs-Familien-Unterstützung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:  
Montag den 17. Juni 1918  
Rif.-Nr. 1-800 vorm. 8-9 Uhr  
" " 801-1000 " 9-10  
" " 1001-1200 " 10-11  
" " 1201-1400 " 11-12  
" " 1401-1700 " 12-14  
Dienstag den 18. Juni 1918  
Rif.-Nr. 1701-2000 vorm. 8-9 Uhr  
" " 2001-2200 " 9-10  
" " 2201-2400 " 10-11  
" " 2401 bis zum Schluß von 11-11 1/2 Uhr.  
Merseburg, den 14. Juni 1918.  
Die Zahlstelle.

**7 flügel Gänse**  
zu verkaufen  
Erzgarth Nr. 13.

**3 flügel Gänse**  
sind zu verkaufen  
Neumarkt 65 a.

**Tagungsordnung**  
zur Sitzung der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung am Dienstag den 18. Juni 1918, abends 6 Uhr,  
Geheime Sitzung.  
Merseburg, den 13. Juni 1918.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
B o t h e

**Guterh. Korb-Sitz- und Liegewagen**  
verkauft Friedrichstr. 24, 1 Tr.  
Ein leichter Bierzugwagen, für Dehler passend, ein Brot- oder Fleischbierwagen sind billig zu verkaufen. Interessenten wollen sich am 16. d. Mts. vorm. 11 Uhr in Merseburg, Amtshäuser 12 einfinden.

**Brodhans' kleines Konversations-Lexikon** in zwei Bänden billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**4-6000 Mark**  
sind 1. Oktober auf sichere Landhypothek auszuliehen. Offerten unter B 57 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Grüzwurst-Verkauf

Sonnabend den 15. Juni 1918.  
 Verkaufsstelle: Rudolph, Clobigauerstr. Nr. 4, Nr. 1-700  
 Lehmann, Dammstr. Nr. 6, Nr. 4901-5630  
 Schuber, Burgstr. Nr. 16, Nr. 8001-9200  
 Staate, Neumarkt Nr. 38, Nr. 12001-12700  
 auf Nr. 4 und 5 der Grüzwurstkarte.  
 Verkaufspreis: ¼ Pfund 60 Pfennig.  
 Merseburg, den 14. Juni 1918. L. A. I. 735/18.  
 Das städtische Lebensmittelamt.

## 5-6 Zimmer-Wohnung,

wenn möglich Nähe Elektr. zu mieten gesucht.  
 Wert, sofort oder später  
 Gefl. Angebote erbittet  
 Ingen. Th. Voge, Wittenberg (Bez. Halle), Halleische Str. 2.

## Friedrichroda — Thüringer Wald (430 bis 710 m)

Klimatischer Sommer- und Winterkurort.  
 Gute Verpflegungshäuser. Werbeschr. Städt. Kurverwaltung.

### Freiwillige Auktion.

Sonnabend den 15. Juni d. Js., von vorn. 10 Uhr an, werde ich im Galtshof zum „halben Mond“ Gotthardstraße hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern und zwar:  
 1 Sofa m. 2 Sesseln (dunkelbraun), 1 Sofa mit 2 Sesseln (graublau), 1 ovaler Tisch, 2 Ausziehtische, 1 Küchentisch, 4 Stühle, 2 Kleiderchränke, 1 Kommode, 2 waldstühle, Bettstellen mit Matratze und Federbetten, 2 Spiegel, Blumenstische, zwei Teppiche, Portieren, 1 Schreibtisch, 1 Nachtisch, 1 Aeschstuhl, 1 Wäschdecke, Gardinenleisten, Kinderpielzeug, sowie noch viel anderes Haus- und Wirtschaftsgut.  
 Die Gegenstände sind gebraucht aber noch in sehr gut erhaltenem Zustande. Besichtigung ¼ Stunde vor Beginn der Auktion.  
 Albert Franke, Auktionator.

Bei obiger Auktion wird noch ein großer Viehwagen, ein einspänn. Viehwagen u. 2 Sofas mit versteigert.  
 Albert Franke, Auktionator.

### Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend den 15. ds. Mts., 10 Uhr vorm., versteigere ich im Geiseltischhagen, Sand Nr. 1, 1 Spiegel mit schränkchen awangswise gegen Barzahlung. Vollgländer Gerichtsvollzieher.

### Hausgrundstück

in Weissenfels (Neuland), Nähe vom Bahnhof, mit 2 orientiert u. kleinem Garten in gutem Zustande bei 4-5000 Mk. Anzahlung preiswert zu verkaufen.  
 E. Müller, Weissenfels, Katharinenstr. 19

Suche zum Unterstellen landwirtschaftlicher Maschinen einen großen Schuppen oder Lagerraum mit guter Einfahrt zu pachten.  
 Friedr. Pfeiffer, landw. Mach., Obere Breite Str. 16.  
 Ein großes noch fast neues Grammophon ist billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Schöne Hauslämmer

zu verkaufen  
 Gasthof Milzau.  
 Sonnabend Hauslämmer zu verkaufen  
 Gasthof zum goldenen Hahn.  
 Bessere Schlacht für drei Serren frei  
 Galtstraße 14 1 Tr.

### Wohnung

bis zu 800 Mk. zum 1. Oktober d. Js. oder früher gesucht.  
 Angeb. erbeten unter D 101 an die Exped. d. Bl.

## Kammerlichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 629

Ab Freitag bis Montag:

## „Die Flucht des Arno Jessen!“

Grosses Sensations-Drama in 4 Akten. in den Hauptrollen Fri. Ellen Richter und Eva Speyer Stöckel.

## „Das rosa Pantöffleichen!“

Reizendes Lustspiel mit der so sehr beliebten, aber leider so früh verstorbenen Künstlerin Dorit Wechsler. Hierzu ein vorzügliches Beiprogramm.  
 Anfang 7 1/2 Uhr

## Kurhaus Bad Lauchstedt.

Sonntag den 16. Juni, 3 1/2 Uhr im Kurpark  
**1. Wanderkonzert** des Seminars für Turn- u. Lehrerbinnen Halle a. S. unter dem Schutze der Frau Reg.-Präsidentin von Geradorff zum Besten der Ludendorff-Spende.  
 Leitung: Seminarlehrerin Fri. E. Schröder.  
 Unter Mitwirkung der Vortragskünstlerin Fri. Kl. Schliebe. Abwechslungsreiches Programm

## Ludendorff-Spende

Zum Besten der Ludendorff-Spende im Stadtbezirk Merseburg findet am Mittwoch den 19. Juni 1918, nachmittags in der Zeit von 1/2-5-7 Uhr ein

## Garten-Konzert

im Königl. Schloßgarten statt. Eintritt 1,- Mark.  
 Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Bersatz-Battillons Nr. 36 in Halle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Ermlich in Verbindung mit Gesangs-Vorträgen des Knaben-Chors der Mittelschule zu Merseburg.  
 Die unterzeichneten Ausschüsse bitten, durch regen Besuch dieser Veranstaltung dafür bemüht zu sein, dass der Ludendorff-Spende aus unserer Stadt ein recht erfreulicher Betrag zugeführt werden kann.  
 Der Ehrenausschuss für die Ludendorff-Spende im Stadtbezirk Merseburg.  
 Der Arbeitsausschuss.  
 1. 969/18.

## Gr. Kaninchen-Schau

verbunden mit Preisschießen und Preiskegeln veranstaltet

am Sonntag den 16. Juni in den Lokalen des Burgschloßchens in Burg in der Aue

## Kaninchenzüchter-Verein „Fortschritt“ Radewell

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

## Günstige Kaufgelegenheit!

Ein Ratgeber und Wegweiser für jede Familie  
**Das Ziegenbuch**  
 von O. Gabler gibt eine Anleitung zur Bereitung von Butter, Käse, Quark u. verschied. anderen Milchspeisen aus Ziegenmilch, Zucht-Pflege, Krankheiten und deren Heilung, Geburtshilfe usw.  
 Zu haben auf dem Ausstellungsplatz oder direkt gegen Einsendung von 1.50 od. Nachnahme 1.80 von Oswin Gabler, Stöken 1. Thür., Postcheckkonto Leipzig 31744  
 Glänzende Beurteilung der Fach- und Tagespresse.  
 Zahlreiche lobende Anerkennungen, Empfehlungen und Nachbestellungen von vielen Behörden, Vereinen und Züchtern liegen zur Einsicht vor.

## Tüchtige Büglerinnen

Färberel Mauerberger, Ammendorf.

### Lagerräume

etwa 450 qm) zu vermieten  
 Halleische Str. 16  
 Freunlich möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten  
 Obere Breite Straße 22, 1 Tr.  
 Staatsbeamter (Dauermieter) sucht Iahne

### 4-Zimmer-Wohnung

möglichst mit etwas Garten zum 1. Oktober d. Js. Gefl. Angebote unter H M an die Exped. d. Bl.

### 5-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause zum 1. 12. gesucht. Offert. unter 927 A an die Exped. d. Bl.

### Möbl. Zimmer

von Herrn zu mieten gesucht. Off. u. 292 B an die Exped. d. Bl.

### Junger Mann sucht möbl. Zimmer

in der Mitte der Stadt. Off. m. Preis an G. Rühle, Obere Breite Str. 11.

### Kleinere Werkstatträumlichkeiten

zu mieten gesucht. Angebote unter W A 10 an die Exped. d. Bl.

## Schreibmaschinen.

Reparaturen aller Systeme werden schnell und sachgemäß ausgeführt.  
 Gustav Engel, Telefon 203.

### Ausgekämmtes Damenhaar

kauft höchstehend Alfred Kluge, Bahnhofstraße 8.

### Nähmaschinen

werden schnell u. gut repariert bei A. Albrecht, Halleische Straße 11

### Damenhaar

Robhaare und achte höchst. Preise. Johannisstraße 10.

### Sack- u. Häufelpflüge

noch vorräthig. Ferner zur Ernte: Mähmaschinen, Grasmäher, Pferdeschleppharken, gebr. Mähmaschine (Albia) in bestem Zustande.

### Fabrik landw. Masch. u. Geräte

B. Borscheim Bad Lauchstedt (Bez. Halle).

### Junges Dienstmädchen

sofort gesucht. Näheres Hofmarkt 15.

## Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag den 16. d. M., abends 8 Uhr, im Vereinslokal Vortrag des Herrn Leutnant Beer. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand, Werther, P.

## Die Übungsstunden finden von jetzt ab wie folgt statt:

Montags von 7 1/2-9 Uhr Fortbildungskurs-Unterricht, Dienstags von 8-9 1/2 Uhr für die ältere Abteilung.  
 Sonntag den 16. d. M. findet eine Wanderung nach Köpzig statt. Abmarsch 2 Uhr von der Unterführung an der Hall. Straße.  
 Der Vorstand.

## Ein Kind wird in Pflege

abgegeben. Offert. unter „Alfeg“ an die Exped. d. Bl.

## Wer verleiht 100 Mark

gegen monatliche Rückzahlung von 30 Mk. und 15 % Zinsen? Off. erb. u. O K 1903 a. d. Exped. d. Bl.

## Junge Kriegerfrau

6 Jahr im Kontor tätig, sucht am 1. 8. 18 Stellung. Offert. unter B 100 an die Exped. d. Bl.

## Fabrikkontor

## Lehrling

mit guten Schulzeugnissen zu sofortigem Eintritt.  
 Schriftl. Bewerbungen erbeten.  
 G. Göring, G. m. b. H.

## Lernende Putzverkäuferin

und Putz-Arbeiterin gegen Anfangsgehalt, geübte Putz-Garniererinnen in dauernde Stellung pr. 15. Juli oder 1. August gesucht.

## Marie Müller Nachf., M. Merker & H. Sachse.

## Älteren Arbeiter

sucht für bald Frisj Beberl, Droaenhandlung. Zuverlässigen

## Geschirrführer

stell sofort oder später für dauernd ein Paul Lützkendorf, Holzhandlung.

## Zuverlässiger Geschirrführer,

guter Wiederpfleger, sofort gesucht. Bürgerliches Brauhaus.

## Einen Arbeiter oder Arbeitsburschen

sucht J. A. Gaiser, Dammstr. 3.

## Gartenarbeiter

bei hohem Lohn für dauernd gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

## Ein anständiges, fleißiges Dienstmädchen

gegen guten Lohn zum 1. August gesucht. Etwas Kochkenntnis erforderlich. Gefl. Offert. unter Z Z an die Exped. d. Bl.

## Schwarzes Handtuchchen mit

Inhalt in der Weissenheller Str. verloren. Bitte abzugeben da selbst Nr. 28 vt.

## Hierzu eine Betinge.

Provinz und Umgegend.

† Halberstadt, 13. Juni. In der letzten Stadterhebung...
† Dessau, 13. Juni. In zahlreichen Ortschaften des Kreises...
† Langensalza, 13. Juni. Eine Eheschließung von 75000 M...
† Erfurt, 13. Juni. In einer Gärtnerei an der Weinrieder Straße...
† Klosterlausitz, 13. Juni. Ein Lebensmittelhändler...
† Große Waldbrände in der Altmarr und in Weisshelland.

Zwangswirtschaft, Weiterbau der gewöhnlichen Selbstständigkeit...
14. Juni.
† Im Ganze vier Wasserläufe gefallen. Den Selbsten...
† Ausgeschaffungen. Dem Oberbergt Franz Kaspe...
† Eine außerordentliche Stadteroberungsleistung...
† Der Kleinhandelspreis für Weizenmehl...
† An die Ablieferung von Eisen durch die sächsischen...
† Warnung vor der Verwendung von Chloralium.

der Abnahme des Menschen durch Chloralium nicht...
† Wohltheater. Der „Vereinsklub“, Operette von...
† Die Ablieferung von Eisen durch die sächsischen...
† Warnung vor der Verwendung von Chloralium.

Merseburg und Umgegend.

14. Juni.
† Im Ganze vier Wasserläufe gefallen. Den Selbsten...
† Ausgeschaffungen. Dem Oberbergt Franz Kaspe...
† Eine außerordentliche Stadteroberungsleistung...
† Der Kleinhandelspreis für Weizenmehl...
† An die Ablieferung von Eisen durch die sächsischen...
† Warnung vor der Verwendung von Chloralium.

Zur Wetterlage.
Von allen Seiten werden Klagen über die anhaltende...
† Warnung vor der Verwendung von Chloralium.

35. Bezirksstag der sächsisch-anhaltischen Fleischer-Zünfte.

In Köthen trat am Montag der Bezirksverein...
Der Bezirksvorsitzende Obermeister Schladt...
† Ziele und Aufgaben der Übergangswirtschaft.

Des Weibes Waffens.

Original-Roman von Elisabeth Vorkort.
23. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Wolf Dietrich war ganz übermüdet von diesem unerwarteten...
Jutta hatte mehrere Wochen einwärts und zurückgezogen...
Mit dem Ansehler Alwin...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...

war, doch froh, daß sie in dem schönen, aber etwas hochmütigen...
Jutta setzte einwärts und zurückgezogen in dem alten...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...

Wolf Dieter in froher Laune und voll arglosen Vertrauens...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...
† So hatten es alle mit Freude begrüßt...
† Jutta ahnte nichts von diesem Klatsch...
† Einmal wollte es doch der Zufall, daß sie Jennin eines solchen...



# Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschli. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einmalige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restanteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachwekungen 20 Pf. mehr. Platzverfügt ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 138

Sonnabend den 15. Juni 1918

44. Jahre.

## Im Monat Mai 413 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

### Sieger ohne Siegesfreude.

Herr von Heydebrand hat einen Sieg errungen. Wie in der zweiten und dritten Lesung der Wahlrechtsvorlage hat er es erreicht, daß auch bei der für Verfassungsänderungen vorgeschriebenen wiederholten Abstimmung in dieser Woche im preussischen Abgeordnetenhaus das gleiche Wahlrecht abgelehnt worden ist. Das gleiche Wahlrecht wurde in der zweiten Lesung am 2. Mai mit 235 gegen 183 Stimmen bei vier Stimmentzählungen zu Falle gebracht und am 12. Mai in der dritten Lesung mit 286 gegen 185 abgelehnt. Bei der wiederholten Abstimmung am 11. Juni fiel das gleiche Wahlrecht mit 235 gegen 161 Stimmen. Die Zahl der Wahlrechtsgegner ist also die gleiche geblieben, ihr Übergewicht über die Freunde des gleichen Wahlrechts aber ist größer geworden. Trotzdem ist der Erfolg des Herrn von Heydebrand im Kampf gegen die Wahlrechtsvorlage nicht von Abstimmung zu Abstimmung gewachsen. Denn kein Sieg ist nur ein Schein-sieg. Die Konservativen sind auch keineswegs in Siegesstimmung. Das ist begründlich, denn sie sehen voraus, daß sie ihren vorläufigen Sieg über das gleiche Wahlrecht bei den nächsten Wahlen durch eine fürchterliche Niederlage werden büßen müssen. Sie werden im nächsten Wahlkampf elend zusammengebrochen, gleichgültig, ob die Auflösung des Abgeordnetenhauses heute kommt oder ob sie hinausgeschoben wird. „Der Vohr“ wird ihnen von den Wählern gründlich heimgesucht werden. Das wissen die Konservativen auch. Sie konnten von vornherein darüber nicht im Unklaren sein, daß das neue Kompromiß mit den zwei Zusatzstimmen für Aller und Selbstandigkeit oder Befähigung von der Regierung nicht angenommen werden würde. Nur so ist es verständlich, daß bei diesem Kompromiß jetzt zugestimmt haben, nachdem sie vor drei Wochen bei den Beratungen am 11. und 12. Mai einen ähnlichen Antrag Lohmann bekämpft hatten. Ihr von ihnen selbst viel gepriesenes Entgegenkommen war also nur Scheinbar.

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 14. Juni. (Großes Hauptquartier)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresquadre Kronprinz Rupreht. Südwestlich von Ypern führten die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Borneselle und Biertraat. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben hierbei gefangen in unserer Hand.  
Erfolgreiche Erkundungsexpedition am Kemmel.  
An der übrigen Front lebte die Gefechtsstätigkeit nur vorübergehend auf.

Seeresquadre Deutscher Kronprinz. Auf dem Kampfplatze südwestlich von Honnor blieb die Artilleriestärke geteigert. Bei Conterex und Marzowie im Waggrunde dicht westlich der Düse wiederholte der Feind seine vergeblichen Gegenangriffe. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeworfen.  
Wiederholte der Straße Soissons—Villers—Gottreits drangen wir in den Wald von Villers—Gottreits ein.  
Die Armee des Generalobersten v. Wobers hat seit dem 27. Mai mehr als 830 Geflügel erbeutet. Damit steigt die Zahl der von der Seeresquadre Deutscher Kronprinz seit 27. Mai eingebrachten Geflügel auf 1050.

Gefangen wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Reichelt erlangte seinen 34. Luftstart. Oberfeldwebel 29. Oberleutnant Voerzel seinen 25. Luftstart.

Im Monat Mai betrug der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten

23 Fesselballone und  
413 Flugzeuge,

von denen 223 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der feindlichen Stellungen erlitten abgeführt sind.

Wir haben im Kampf  
180 Flugzeuge und  
23 Fesselballone

verloren.  
Erster Generalquartiermeister Endenborff.  
(32. T. B.)

### Der Deutsche Admiralkstab meldet:

Berlin, 14. Juni. (Amlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Ernst Paschagen, hat im Sperrgebiet um die Azoren und in der Biscaya rund

25 000 Britto-Register-Tonnen vernichtet. Unter anderen wurden folgende englische Schiffe versenkt: ein unbekannter Dampfer von 3500 Br.-Reg.-T. mit Kohlen, der Dampfer „Lancarvan“ (4749 Br.-Reg.-T.) mit 3089 Tonnen Getreide und 912 Stück Schlachtkühen, der Dampfer „Merionethshire“ (4308 Br.-Reg.-T.) mit Südstaht, der Dampfer „Fairview“ (4016 Br.-Reg.-T.) mit 5000 Tonnen Kohlen, der anbelagte Truppentransportdampfer „Anlonta“ (1513 Br.-Reg.-T.) und der Segler „Ruth Schumann“ (417 Br.-Reg.-T.) mit 500 Tonnen Salz und Karloffeln. Sämtliche Dampfer waren mit Geschützen und zum Teil mit Minenwerfern bemannet.

Der Chef des Admiralkstabs der Marine.

### Schwere Schäden in Paris.

Berlin, 14. Juni. Wie Paris trotz aller gegen-teiligen französischen Berichte unter den deutschen Allerngriffen und Ferngeschützen leidet, zeigen neuerliche Nachrichten. Die Garde du Lyon wurde durch eine Bombe schwer beschädigt als gerade ein Transport eintraf. Die Verluste waren erheblich. Durch die mit-tragenden Geschäfte wurden schwere Schäden in der Stadt hervorgerufen.

### Die Russen in Frankreich.

Berlin, 14. Juni. Wie sich nunmehr herausstellt, hat Frankreich die nach dem russischen Friedensschluß ihre Entlassung verlangenden Teile des russischen Hilfskorps in Frankreich unter dem Hinweis, dieser Friedensschluß sei unglücklich, dadurch in jenenannte russische Regionen ge- wehrt, daß es ihnen so lange mangelnde Kost gab, bis sie sich zum Eintritt schließlich bereit erklärten. Sie wurden der Division Marocain zugeteilt und können nach den jetzigen Kämpfen als fast ausgerieben gelten.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

preussischen Abgeordnetenhaus mit dem angeblichen Wohlwollen für die Kriegsteilnehmer getrieben worden ist. Dieser Vorwurf fordert folgende Klarstellung heraus:

Mit 251 Stimmen der Konservativen und ihrer wahlrechtsgegnerischen Hilfskräfte ist am 11. Juni folgender Antrag wahlrechtsfreundlicher Nationaliberaler, an deren Spitze Dr. Hagemeyer berzweigt war, abgelehnt worden: In dem Kompromißantrag Lohmann- Heydebrand-Krüger von dem Fragen anzufügen die Be- stimmung, daß auch eine Zusatzstimme erhalten soll: „Der einen eigenen Hausstand führt oder wer als Kriegsteilnehmer im Sinne des Aller- höchsten Erlasses vom 7. September 1915 (Reichsge- setzblatt S. 599) anzuleben ist.“

Tage darauf sind die Konservativen im preussischen Abgeordnetenhaus von Entzweiflung überfallen, weil ihnen aus ihrer Ablehnung dieses Antrages der Vorwurf ge- ringen Wohlwollens gegenüber den Kriegsteilnehmern gemacht worden ist. Sie haben behauptet, daß der An- trag so spät eingebracht worden sei, daß sie durch ihn übertrüffelt wurden und in ihren Fraktionen nicht hätten dazu Stellung nehmen können, sie deuteten auch an, daß das Scheitern des Antrages ein anderes gewesen wäre, wenn darin nur von den Kriegsteilnehmern und nicht auch von dem eigenen Hausstand die Rede gewesen wäre oder wenn eine geänderte Abstimmung stattgefunden hätte, ob eine Zusatzstimme den Kriegsteilnehmern und den Personen mit eigenem Hausstand gewährt werden soll. Die Wahlrechtsgegner haben viele Worte gemacht. Aber bei den Kriegsteilnehmern wird es der Wahlrechts- gegner mit ihrem Entschuldigungsgründen noch der Goethewort ergeben: „Du sprichst vergebens viel, um zu verlangen, der andere hört von allem nur das Mein.“ Wenn die Konservativen mit ihre Freunde wirklich den Kriegsteilnehmern eine Zusatzstimme gewähren wollen — warum haben sie, nachdem am 11. Juni der Antrag Hagemeyer auf Gewährung einer Zusatzstimme für Wähler mit eigenem Hausstand und für Kriegsteilnehmer, abgelehnt worden war, nicht am 12. Juni selbst einen Antrag eingebracht auf Gewährung einer Zusatzstimme für die Kriegsteilnehmer und nicht auch die Wähler mit eigenem Hausstand? Statt dessen haben sie sich um ihr Wohlwollen gegenüber den Kriegsteilnehmern zu er- weisen, am 12. Juni darauf beschränkt, einen Antrag zur Annahme zu bringen, der für die nächsten beiden Wahlen für Kriegsteilnehmer die Kriterien nicht gelten lassen will, für die Erlangung von Zusatzstimmen vorge- schrieben wurden. Damit haben aber die Konservativen ihre Lage nur verschlechtert. Denn dieser Antrag muß von den Kriegsteilnehmern nicht als Wohlwollen, sondern als Hohn aufgefaßt werden. Aber die Konservativen wollen ja auch den Kriegsteilnehmern gar nicht ohne weiteres eine Zusatzstimme gewähren. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt am 14. Juni, es sei nicht wünsch- lich, die politische Belohnungen für die Ablehnung der höchsten Ehrenpflicht zu geben. Aber für den Notzen- fährer, der fünf Arbeiter beauftragt wollen die Kon- servativen eine politische Belohnung durch Gewährung einer Zusatzstimme geben.

Die Kriegsteilnehmer werden für diese verschiede- artige Verhöhnung ein sehr geringes Verständnis an den Tag legen. Des können die Wahlrechtsgegner sicher sein.

## Der Weltkrieg.

### Zur Entschlung des Weltkrieges.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Unser Vertreter hatte in diesen Tagen Gelegenheit, den Helman der Kalmücken, Fritz Zundt, von der sich auf der Durchreise einige Tage in Berlin aufhielt, zu sprechen. An den Tagen des Kriegsausbruches war Fritz Zundt als Verbindungs- offizier zum Chef des Generalstabes des Generals Janusz- kowski, Kommandier und hat in dieser Eigenschaft die schwere wiegenden weltgeschichtlichen Er- eignisse in der Folge aus nächster Nähe mit ange- sehen. Er erzählt hierüber folgendes:

In jener Nacht, als der Bar den General Janusz- kowski an telephonierte und von ihm die Rückgabe ge- wöhnlich der Mobilmachung verlangte, hielt ich mich im Nebenzimmer des Arbeitszimmers des Generals auf und konnte alle Vorgänge genau verfolgen. Es war dies am 23. Juli.

Nach dem Gespräch des Barren mit Januszowski sprach dieser zunächst mit dem ihm noch befreundeten Stabschef. Gleich darauf rief er nochmals den Barren an und teilte ihm mit, die Mobilmachung sei nicht mehr anzuhalten. Das war gelogen! Wor ihm auf dem Tisch lag noch der unterschriebene Mobilmachungsbehl, den er nun erst gleich nach dem Gespräch mit dem Barren, der- ausgab.



Die Deutsche Tageszeitung bringt am Donnerstag morgen von einem unglücklichen Spiel, das im